Jahresbericht NABU Selfkant e.V. 2023

Autoren:
Thomas Henkens
Frank Donkers

Selfkant-Tüddern und Gangelt 31-12-2023

Statistik 2023

Arbeitsstunden pro Projekt

Kopfweidenschutz	256
Allgemeiner Natur- und Umweltschutz	44
Obstwiesenpflege und -ernte	236
Heidepflege	61,5
Nisthilfen bauen und pflegen	84
Gesamt	**681,5**

Arbeitsstunden pro Tag und Projekt

Datum	Projekt	Stunden
07.01.2023	Kopfweidenpflege Mindergangelt	54,5
14.01.2023	Installation Webcam Schleiereule	9
21.01.2023	Obstbaumschnittkurs Gangelt Nord	55
27.01.2023	Nisthilfen Trafostation Tüddern	8
28.01.2023	Kopfweidenpflege Mindergangelt	51
04.02.2023	Wartung Nisthilfen Breberen	4
09.02.2023	Installieren Nisthilfen Birgden	6
11.02.2023	Obstwiesenpflege Gangelt Nord	25,5
25.02.2023	Internationale Naturwerktag Schinvelder Bossen	33,5
03.03.2023	Wartung Kröttenzaun Tüddern	8
16.03.2023	Wartung Infoschilder Mindergangelt	4
23.03.2023	Bau Nisthilfen	7
20.04.2023	Installieren Nisthilfe Breberen	2
01.07.2023	Vorbereiten Bauwagen NAJU	14
18.08.2023	Aufbauen Insentekhotel Tüddern	18
15.09.2023	Obstversaftung Gangelt ViaNobis	54
16.09.2023	Obstversaftung Gangelt ViaNobis	58
07.10.2023	Heidepflege Mindergangelt	28
25.10.2023	Bau Nisthilfen	7
26.10.2023	Bau Nisthilfen	7
27.10.2023	Bau Nisthilfen	8
04.11.2023	Obstbaumschnittkurs Gangelt Nord	36
06.11.2023	Bau Nisthilfen	7
07.11.2023	Bau Nisthilfen	7
08.11.2023	Bau Nisthilfen	6
18.11.2023	Kopfweidenpflege Gangelt Pumpstation	56,5
02.12.2023	Kopfweidenpflege Gangelt Pumpstation	58
16.12.2023	Kopfweidenpflege Gangelt Pumpstation	49,5

Maschinenstunden

Datum	Motorsäge	Schlepper	Hochentaster
07.01.2023	16	4	3
28.01.2023	17	4	3
04.02.2023	2	0	0
18.11.2023	16,5	3	3
02.12.2023	11	3,5	3
16.12.2023	13	3	2
Gesamt	**75,5**	**17,5**	**14**

Kopfweiden

Datum	Kopfweiden	Pflegeschnitt
07.01.2023	28	0
28.01.2023	16	6
04.02.2023	2	2
11.02.2023	7	0
14.10.2023	5	0
18.11.2023	24	14
02.12.2023	14	2
09.12.2023	4	0
16.12.2023	13	0
Gesamt	**113**	**24**

Aktivitäten 2023

Januar:
07-01-23 Arbeitseinsatz Kopfweiden Rodebach Mindergangelt
10-01-23 Monatstreff Brommler Mühle in Mindergangelt
21-01-23 Obstbaumschnittkurs Gangelt Nord
28-01-23 Arbeitseinsatz Kopfweiden Rodebach Mindergangelt

Februar:
11-02-23 Arbeitseinsatz Obstwiese Gangelt Nord
14-02-23 Monatstreff Brommler Mühle in Mindergangelt
25-02-23 Internationaler Naturwerktag Schinvelder Bossen

März:
03-03-23 Wartung Krötenzaun Tüddern
14-03-23 Monatstreff Brommler Mühle in Mindergangelt

April:
17-04-23 Jahreshauptversammlung Infozentrum Gangelt

Mai:
01-05-23 1. Mai Wanderung in Gangelt
23-05-23 Vorsstandsversammlung NABU

Juni:
13-06-23 Monatstreff Brommler Mühle in Mindergangelt

Juli:
11-06-23 Vorsstandsversammlung NABU

August:
08-08-23 Vorsstandsversammlung NABU
12-08-23 Vereinsabend NABU (Grillabend)
15-08-23 Monatstreff Brommler Mühle in Mindergangelt
25-08-23 Batnight Mindergangelt

September:
12-09-23 Vorstandsversammlung NABU
15-09-23 Obstversaftung zusammen mit ViaNobis Gangelt
16-09-23 Obstversaftung zusammen mit ViaNobis Gangelt

Oktober:
07-10-23 Arbeitseinsatz Heidepflege Mindergangelt
10-10-23 Monatstreff Brommler Mühle in Mindergangelt

November:
04-11-23 Obstbaumschnittkurs Gangelt Nord
14-11-23 Monatstreff Brommler Mühle in Mindergangelt

18-11-23 Arbeitseinsatz Kopfweiden Gangelt Pumpstation

Dezember:
02-12-23 Arbeitseinsatz Kopfweiden Gangelt Pumpstation
12-12-23 Monatstreff Brommler Mühle in Mindergangelt
16-12-23 Arbeitseinsatz Kopfweiden Gangelt Pumpstation

Aktivitäten NAJU 2023:
Januar: Besuch Freiwildgehege in Gangelt
Februar: Hilfe bei der Heidepflege in Niederbusch
März: Rettung der Kröten an der K1 in Tüddern.
Mai: Anmalen von unseren Bauwagen.
Juni: Besuch der Naturschutzstation in Wildenrath.
September: Bei der Apfelernte und beim Herstellen von Apfelsaft geholfen.
Oktober: Wanderung durch die Teverner Heide gemacht.
November: bei der Kopfweidenpflege in Mindergangelt geholfen.

Artikel Website 2023 (Auswahl; siehe www.nabu-selfkant.de)

Januar 2023

Obstbaumschnitt im Winterwunderland
Nachdem mehrere Termine für einen Obstbaum-Schnittkurs Pandemie-bedingt ausfallen mussten, konnte am 21. Januar 2023 endlich ein Schnittkurs durchgeführt werden. Diese Veranstaltung fand unter außergewöhnlichen Bedingungen statt. Das Winterwetter verwandelte die Obstwiese in ein wahres Winterwunderland. Und gegen die Kälte half eine Frühstückspause im Wintergarten von Marcell Schürgers.

Insgesamt fünfzehn Interessenten fanden trotz klirrender Kälte den Weg zum Mercatorpunkt in Gangelt. Auf der direkt angrenzenden Obstwiese erläuterte Carsten Nowak vom Pflanzenhof Plum zunächst Wesentliches zum Thema Obstbaumschnitt. Die Optimierung des Ertrags gehörten ebenso zu den Informationen wie die Gestaltung der Baumkronen. Im Anschluss konnten die theoretischen Kenntnisse gleich unter seiner fachkundigen Leitung in der Praxis umgesetzt werden.

Arbeiten in luftiger Höhe

Parallel zum Einsatz auf der Obstwiese Gangelt Nord haben fleißige Helfer rund um Tom Henkens Nistkästen außen an der Trafostation in Tüddern montiert.

Aufgrund der Höhe schied der Einsatz einer Leiter aus. Um die Arbeiten sicher durchführen zu können, musste ein Hubsteiger eingesetzt werden.

Mit großem handwerklichen Geschick konnten verschiedene Schwalbennisthilfen an der Wand befestigt werden.
Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Und für die zukünftigen ‘Bewohner’ ist alles perfekt vorbereitet.

Abschluss der Arbeitssaison

Am Samstag den 28. Januar wurde mit dem letzten großen Einsatz im Gangelter Bruch die Arbeitssaison 2022/2023 beendet. Erneut wurden die für diese Region so typischen Kopfweiden von insgesamt fünfzehn engagierten Naturschützern gepflegt.
Bei ruhigem aber kaltem Wetter machte die Arbeit den Beteiligten sichtlich Spaß. Und in der Arbeitspause sorgte Helga Heinen dankenswerterweise für das leibliche Wohl.

ROST

Das Ergebnis der Pflegeaktionen ist auf den ersten Blick nicht zu erkennen. So sehen frisch geschneitelte Bäume eher etwas seltsam aus und scheinen für die Natur keinen Mehrwert zu haben. Auf den zweiten Blick ist jedoch zu erkennen, dass in dieser Form gepflegte Kopfweiden sich in der Folge zu wahren Microbiotopen entwickeln. die Lebensräume für viele pflanzliche und tierische Unterarten sind.

Februar

Nisthilfen:
Natürliche Baumhöhlen, die der Steinkauz als Bruthöhle benötigt, werden immer weniger. Vielerorts verschwinden Streuobstwiesen mit ihren alten Bäumen, in großen Monokulturen wie Maisfeldern hat der Steinkauz keine Chance. Der Steinkauz bevorzugt offene Landschaften mit ganzjährig möglichst kurzem Bewuchs und Bäume mit Höhlen.

Was tun, wenn der natürliche Lebensraum verschwindet? Steinkauzröhren können ein entsprechendes Höhlenangebot darstellen, Streuobstwiesen sollen erhalten oder neu geschaffen werden. Der Nabu Selfkant setzt beide Maßnahmen um.

Die Balz vom Steinkauz beginnt schon im Februar oder März. Dann müssen die Steinkauzröhren bezugsfertig sein. Im Winter haben wir alte Röhren repariert oder durch neue ersetzt. Heute war ein Team im Selfkant unterwegs. Damit leistet der NABU einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der selten gewordenen Eule.

Lose Steinkauzröhre

Steinkauzröhre neu befestigt

Die geöffnete Steinkauzröhre wird gereinigt. Im letzten Jahr hatten hier Stare gebrütet. Die Gräser und Äste wurden entfernt und durch Sägespäne ersetzt.

Bürgerwald Tüddern
Im Jahre 2022 initiierte Herr Dr. Osman Djajadisastra, Mitglied des Gemeinderates, auf dem Hintergrund der Klimaveränderung/Klimakatastrophe die Errichtung eines Bürgerwaldes auf dem im Besitz der Gemeinde befindlichen ehemaligen unteren Trainingsgelände des V.f.R. 1912 Tüddern e.V. (Gemarkung: Tüddern, Flur: 4; Flurstück: 67).

Nachdem der Gemeinderat, über sämtliche Parteigrenzen hinweg, zustimmte, diese Fläche für die Errichtung eines Bürgerwaldes zu Verfügung zu stellen, gründete Dr. Osman Djajadisastra die „Initiative Bürgerwald“ mit Heinz Walther, Marei Honings, Petra Stassen und Thomas Henkens, die fortan die gesamte Organisation und Kooperation mit dem NABU Selfkant e.V. und Gemeindeverwaltung bis hin zur Fertigstellung übernahm.

Innerhalb kürzester Zeit fanden sich 41 Baumspender/-innen. Am Samstag, dem 05.November 2022 wurden unter Einsatz und Anleitung der Bauhofmitarbeiter 13 Stieleichen, 9 Winterlinden, 7 Ebereschen, 5 Flatterulmen, 4 Feldahorn, 3 Hainbuchen gepflanzt. Sie wurden jeweils mit einem Dreibock-Baumgerüst und Bewässerungsring versehen. Ferner erhielt jeder Baum ein Schild, auf dem sowohl die deutsche und lateinische Bezeichnung der Baumart als auch der Name der Spenderin/des Spenders und eine individuelle Widmung geschrieben ist.

Die entstanden Gesamtkosten wurden vollständig durch den finanziellen Beitrag der Baumspender/-innen bezahlt. In der Anlage zu diesem Schreiben befindet sich die Liste der Baumspender/-innen mit der jeweils gewünschten Baumart und der Schilderbeschriftung.

Da die Bäume 200 Jahre alt werden und deren langfristiger Erhalt im Sinne der Baumspender/-innen ist, ist dieses Schreiben mit der Baumspenderliste nicht nur bei der Gemeindeverwaltung, sondern auch beim Nabu Selfkant e.V. hinterlegt, damit nachfolgende Bürgergenerationen auf den Erhalt und die Pflege der Bäume achten.
O. Djajadisastra H. Walther M. Honings P. Stassen T. Henkens

Internationale Naturwerktag: Zum neunten Mal trafen sich am 25.2.2023 ca. 50 naturbegeisterte Menschen aus den Niederlanden und Deutschland. In diesem Jahr galt es mit Astschere und Handsäge den Birken- und Kiefernbewuchs einer Heidefläche am Heringsweg im Schinvelder Wald bei Niederbusch zu entfernen.

Die Heidelandschaft hat einen besonderen Reiz, der von vielen Menschen in der Grenzregion geschätzt wird. Es dominieren verschiedene Arten von niedrig wachsenden Pflanzen wie Heidekraut, Gräser und Moose. Diese Pflanzen sind an die rauen Bedingungen der Heidelandschaft angepasst, gekennzeichnet durch einen nährstoffarmen Boden, Wind, Regen und viel Sonnenlicht. Der Bewuchs in der Heide muss niedrig gehalten werden, um dieses Ökosystem zu erhalten und zu schützen. Wird der Bewuchs in der Heide zu hoch, können sich invasive Pflanzenarten ansiedeln, die das Gleichgewicht in der Heide stören und die Heidepflanzen verdrängen. Ein hoher Bewuchs kann auch die Lebensbedingungen für die Tierwelt in der Heide negativ beeinflussen. Daher ist es wichtig, den Bewuchs in der Heide niedrig zu halten, indem man ihn regelmäßig schneidet oder mäht.
Erstmalig war die Nabu Jugend dabei, die die Aktion tatkräftig unterstützte. Mit einem gemeinsamen Imbiss klang die gelungene Aktion aus.

MELLOW

März

Kötenzaun: Im Frühjahr erwachen Frösche und Kröten aus ihrer Winterstarre. Wenn es wärmer wird, machen sie sich auf den Weg zu Gewässern, in dem sie selbst aufgewachsen sind und sich von einer Kaulquappe zu einem Frosch oder eine Kröte entwickelt haben. Dabei müssen sie zwangsläufig auch Straßen passieren und werden überfahren.

Damit dies nicht passiert, wurden an der K1 zwischen Tüddern und Süsterseel Krötenzäune aufgestellt. Bei den Zäunen handelt es sich um undurchsichtige Kunststoffbänder, die parallel zur Straße aufgebaut sind. Auf der Anwanderungsseite sind in regelmäßigen Abständen Fangeimer ebenerdig eingegraben. Der Krötenzaun ist für die Amphibien ein unüberwindbares Hindernis. Beim Versuch den Zaun zu umgehen, fallen die Amphibien in die Eimer.

Beginnt die Wanderung, dann fängt auch die tägliche Kontrolle der Fangeimer an. Die Kröten werden dann auf die andere Straßenseite gebracht, wo sie sicher ihre Laichplätze erreichen können.
Am 3.3.23 haben wir vom Nabu aus dem Selfkant die Zäune kontrolliert und repariert, Fangeimer aufgestellt und gleichzeitig den Müll entlang des Streckenabschnittes entfernt.
Wer Interesse hat ebenfalls einen Betrag für die Natur zu leisten, ist gern eingeladen mitzumachen.

Weißstorch:
Gleich 31 Weißstörche haben im Feld zwischen Havert und Isenbruch eine Rast gemacht, um sich vor ihren Weiterflug zu den Heimathorsten nochmals zu stärken. Neben der überaus großen Gruppe Weißstörche hielten sich dort auch noch 8 Graureiher und 1 Silberreiher auf, um im Gras nach Nahrung zu suchen.

Gerade bei diesem kalten Wetter am Ende des Winters stehen häufig Mäuse auf dem Speiseplan von Störchen und Reihern. Dadurch können sie eine Mäusekalamität vorbeugen.
Aber unsere Sympathie für Störche basiert in erster Linie auf ihre Rolle als Glücksbringer für neugeborene Kinder. Wo ein Baby gerade geboren wurde, wird als Ausdruck der Freude häufig ein künstlicher Storch aufgestellt. Aber richtige Störche zu sehen – und dann noch so zahlreich – ist dann doch ungleich eindrucksvoller.

Im Bereich unserer NABU Gruppe haben wir seit einigen Jahren Nisthilfen aufgestellt. Hoffen wir mal, dass sich bald die ersten Störche auch bei uns ansiedeln und die angebotenen Nester für eine Brut annehmen. Dann werden noch mehr Menschen in den Genuss kommen können, den Wappenvogel des NABU in Natura zu erleben.

Mindestens 6 Störche waren beringt.

17 der insgesamt 31 Weißstörche bei Havert

Neben den 31 Störchen suchten dort auch noch 8 Graureiher nach Nahrung ….

Wartung Infoschild: Am 16.03.2023 reparierten Herrmann-Josef Schmitz und Thomas Henkens eine marode gewordene Hinweistafel am schon vor vielen Jahren renaturierten Rodebach bei Gangelt. Die neue Saison kann beginnen.

Renaturierung Rosebach

Krötenwanderung: Die Krötenwanderung ist ein jährliches Ereignis, bei dem Kröten, Frösche und Molche, aus ihren Winterquartieren zu ihren Laichgewässern wandern. Die Wanderung findet jetzt statt, wenn die Temperaturen steigen und die Amphibien aus ihrer Winterruhe erwachen.

Während der Krötenwanderung legen die Amphibien oft Strecken von mehreren Kilometern zurück, um zu ihren Laichgewässern zu gelangen, wo sie sich paaren und ihre Eier ablegen.

Viele Amphibienarten sind auf die jährliche Wanderung angewiesen, um ihre Fortpflanzung zu sichern. Allerdings stellen Straßen und andere menschliche Eingriffe in die Natur eine große Gefahr für die Tiere dar. Viele Kröten werden auf ihrem Weg überfahren oder kommen durch andere Hindernisse ums Leben. Aus diesem Grund werden Schutzmaßnahmen ergriffen, um die Wanderung der Amphibien zu erleichtern und sie vor Gefahren zu schützen. Zwischen Tüddern und Süsterseel wurden spezielle Krötenzäune errichtet. Täglich werden die Zäune kontrolliert und die Fangeimer geleert. Heute war die Nabujugend dabei.

NAJU

Der Weg der Kröten
Erwachen in der Erdhöhle – auf dem Weg zum Laichgewässer – Männchen lassen sich von den ergatterten Weibchen tragen, beim Weg durch die Dornen gibt es keine Rücksicht – angekommen im Laichgewässer, geschafft

uwe
buchel

uwe
michel

Mai

Erste Mai Wanderung: Am ersten Mai machten sich um 7 Uhr 37 Naturliebhaber auf den Weg, um im Gebiet rund um Nonke Buusjke die Vogelwelt zu hören, zu sehen sowie viele andere Tiere wie Insekten, Schnecken, Rehe, Frösche, ebenso Pflanzen (Blumen, Bäume, Sträucher…) durch unsere Experten Theo Reinartz und Peter Hamacher zu entdecken und dazu Fragen beantwortet zu bekommen. Die Wanderung wurde von Thomas Henkens vorbereitet. Diese führte durch verschiedene Biotope (Wald, See, Offenlandschaft (Felder, Wiesen), Gärten und schließlich über einen unbefestigten Weg (durch Matsch, Wassergräben, kleine Bäche, umgefallene Bäume).

Dadurch, dass wir einige Biotope abgelaufen sind, konnten wir recht viele Arten sehen und oder hören, jedoch war die jeweilige Individuenzahl sehr gering im Gegensatz zu früheren Jahren. Leider scheint dies der momentane Trend zu sein. Aber wir wären keine Naturliebhaber, wenn uns dies bei unseren Arbreiten, die denn dann doch Erfolge zeigen, behindern und frustrieren würde. Wir werden weiter machen, um nach unserem Ermessen das Beste für unsere einheimische Natur zu tun.

01.05.2023 Maiwanderung NABU – Selfkant e. V. – Bestandaufnahme
Wetter: trocken, bewölkt, morgens ca. 12.Grad, 74% Luftfeuchtigkeit, keine Sonne,
1014 hPa, Wind W 11 km/h
Gebiet: Wald, Offenlandbereiche, See, Wassergräben, Auenwald, Siedlung, Feld
Zeit: 7.00 bis 10.50 Uhr
Koordinaten: 6°00’32.1” Ost, 50°58’05.9” Nord (Vosbroeck)
Ausrüstung: Fernglas, Diktiergerät, Kamera, Bestimmungsbuch
Infos: Insgesamt 37 Teilnehmer an der Exkursion

Arten der Exkursion:
10 Kanadagans, 2 x Brut
3 Graugans
5 Nilgans
1 Kormoran
5 Graureiher
1 Sperber
3 Mäusebussard
1 Turmfalke, RL = Vorwarnliste
1 Hohltaube
2 Kuckuck, RL = Stark gefährdet
2 Grünspecht
4 Buntspecht
6 Eichelhäher
10 Dohle
7 Rabenkrähe
x Blaumeise
x Kohlmeise
4 Feldlerche, RL = Gefährdet
6 Rauchschwalbe, RL = Gefährdet
2 Waldlaubsänger, RL = Gefährdet
1 Fitis, RL = Vorwarnliste
13 Zilpzalp
8 Mönchsgrasmücke
3 Gartengrasmücke
2 Dorngrasmücke
5 Kleiber
5 Gartenbaumläufer
10 Zaunkönig
5 Star, RL = Vorwarnliste
4 Misteldrossel
7 Amsel
5 Singdrossel
1 Schwarzkehlchen,
8 Rotkehlchen
2 Nachtigall, RL = Vorwarnliste
2 Heckenbraunelle

x Haussperling, RL = Vorwarnliste
x Buchfink
5 Stieglitz
3 Bluthänfling, RL = Gefährdet
2 Goldammer

Nisthilfen Steinkauz:
Gegenwärtig kontrollieren wir die Steinkauzröhren. Im Vergleich zum letzten Jahr zeichnet sich ab, dass weniger Käuze brüten. Dennoch ist der erste Nachwuchs bereits da. Auffallend ist weiter, dass die Wiesen kaum gemäht sind, was dem Kauz die Nahrungssuche erschwert. Da das Gras hüfthoch steht, muss sich der Kauz etwas einfallen um sein brütendes Weibchen zu versorgen. Mit dem Einschalten der Straßenbeleuchtung geht er auf Insektenjagd, wie wir beobachten konnten. Ein schönes Beispiel, wie sich die Tierwelt doch anpassen kann.

In der Regel erfolgt die Futterübergabe in der Röhre, so dass man wenig sehen kann. Gestern Abend gab es das Insekt dann doch vor der Röhre. Seine Hauptbeute sind hier überwiegend Motten. Steinkäuze haben einen täglichen Nahrungsbedarf von 59 bis 75 Gramm bei einer Umgebungstemperatur von 0 °C und einen Bedarf von 23 bis 30 Gramm bei 30 °C. (Dries van Nieuwenhuyse, Jean-Claude Génot, David H. Johnson: The Little Owl – Conservation, Ecology and Behavior of Athene noctua. Cambridge University Press, Cambridge 2008)

uwe
huchel

uwe
huchel

Nisthilfe Schleiereule: Am 15. und 16. Mai haben wir die Schleiereulenkästen des Nabu im Selfkant kontrolliert. Von 6 Kästen waren 2 mit Schleiereulen belegt. (5 Junge in Höngen, 4 Junge und 3 Eier in Havert). In einem Kasten waren Turmfalken, der Rest war nicht belegt. Nach ersten Informationen von Anwohnern sollten in der Höngener Kirche Turmfalken brüten. Der Nachwuchs (siehe Titelbild) sah aber gar nicht danach aus. Die Kontrolle am nächsten Tag brachte dann den fotografischen Beleg.

uwe
buchel

Juni

Bauwagen NAJU: Die Naturschutzjugend bekommt ein “Zuhause”. Ein alter Bauwagen wurde angeschafft, der in einer Obstwiese in Gangelt stehen soll. Im Mai durften die Jugendlichen den Wagen mit Motiven aus der heimischen Natur verzieren. Für seine fachliche Unterstützung bedanken wir uns bei Maler Hans Schürgers.

Juli

Infoschild Hirschkäfer

In der Nähe der Etzenrahter Mühle stand eine Infotafel für Hirschkäfer. Diese war sehr marode, und deshalb wurde sie erneuert. Am letzten Samstag haben Erich Beumers und Marcell Schürgers sie endlich wieder aufgestellt.

August

Nisthilfenkontrolle: Einmal jährlich kontrollieren Nabu Mitglieder die Bruthilfen für den Steinkauz, die für Schleiereulen und Turmfalken. Dies erfolgt sinnvollerweise nach der Paarungszeit, da so festgestellt werden kann ob mit Nachwuchs zu rechnen ist.

Im Jahr 2023 sind von 120 Steinkauzröhren 60 überprüft worden,
36 Röhren waren belegt
2mal Dohle,
2 mal Meise,
32 mal Steinkauz
24 Röhren waren nicht belegt

Zum Vergleich das Ergebnis aus 2022
53 Steinkauzröhren überprüft
40 Röhren waren belegt
2 mal Dohle
1 mal Star
1 mal Nahrungsdepot , Mäuse auf Reserve
36 mal Steinkauz13 Röhren waren nicht belegt

Bezogen auf das Brutgeschäft des Steinkauzes ist das ein Rückgang. Daraus aber bereits eine Tendenz abzuleiten ist verfrüht. In jedem Fall zahlt sich die Mühe des Nabu aus.

Kontrolle der Nistkästen

Belegte Röhre mit brütendem Vogel

Bilder aus dem Steinkauzjahr 2023

Paarung

Nahrungsübergabe (Maikäfer) des Männchens an das brütende Weibchen

Versorgung des Nachwuchses in der Brutröhre

Erster vorsichter Blick des jungen Kauzes

Junger Ästling erkundet die Umgebung

Fütterung des Nachwuches

Nachwuchs

Ästlinge mit Alttier

Neuigkeiten vom Bürgerwald Tüddern
Der Bürgerwald in Tüddern entwickelt sich kontinuierlich weiter. Die durch den NABU-Selfkant eingesääte Blumenwiese steht inzwischen in voller Pracht und wartet nur auf neue Besucher aus der Insektenwelt. Um den vielen bestäubenden Insekten ein adäquates Zuhause zu bieten, wurde nun vom NABU-Selfkant ein Insektenhotel aufgebaut.

Foto: Jürgen Ritterbach

Am 18. August 2023 trafen sich insgesamt sechs Personen, um das Insektenhotel zum Aufstellplatz im Bürgerwald Tüddern zu transportieren und dort vor Ort aufzustellen. Die vier Vertreter des NABU-

Selfkant wurden dabei von den Initiatoren des Bürgerwaldes, Heinz Walter und Osman Djajadisastra tatkräftig unterstützt.

Das hochwertig gestaltete (und sehr schwere) Insektenhotel wurde von Mitarbeiter*innen der Via Nobis hergestellt. Alle Beteiligten sind sich sicher: Das Insektenhotel wird schnell von einheimischen Solitärbienen angenommen und ist in Zugewinn für die Artenvielfalt und den Naturschutz in Tüddern!

Wanderung im Rahmen der europäischen Fledermausnacht
Für viele Menschen haben Fledermäuse etwas Unheimliches und Geheimnisvolles. Doch gleichzeitig üben Fledermäuse auch eine besondere Faszination auf uns Menschen aus. Das ist kein Wunder. Denn die kleinen nützlichen Säugetiere können Vieles, was einzigartig ist.

Und wer könnte die Begeisterung für die faszinierenden Tiere besser vermitteln, als Michael Straube, der Experte für Fledermäuse im Kreis Heinsberg und darüber hinaus. Insgesamt 64 Personen, Kinder wie Erwachsene folgten der Einladung des NABU-Selfkant zur Fledermauswanderung am 25. August in Mindergangelt.

NABU-Experten Michael Straube hatte viel Interessantes über die heimlichen Nachtjäger zu berichten. Zum Beispiel sehen Fledermäuse mit den Ohren, schlafen mit dem Kopf nach unten und nutzen zum Fliegen ihre Hände. Es gibt sie seit rund fünfzig Millionen Jahren. In Deutschland fliegen insgesamt etwa fünfundzwanzig verschiedene Fledermausarten durch die Nacht. Leider stehen alle der in Deutschland vorkommenden Fledermausarten auf der Roten Liste und sind teilweise vom Aussterben bedroht.

Fledermäuse nutzen im Lauf eines Jahres verschiedene Lebensräume. Als Jagdreviere bevorzugen sie abwechslungsreiche, möglichst naturnahe Landschaften. Auch im Kreis Heinsberg kann man Fledermäuse an vielen Stellen bei ihrer nächtlichen Jagd nach Insekten beobachten. Besonders in Natur- und Landschaftsparks und an Gewässern sind Fledermäuse sehr aktiv. Dazu gehören auch die Biotope in Mindergangelt.

Die Aktion des NABU Selfkant findet im Rahmen der Europäischen Fledermausnacht statt, zu der im Spätsommer in über dreißig europäischen Staaten eingeladen wird.

September

Obsternte + -Versaftung: Nach Schätzungen verrotten drei Viertel der Äpfel auf noch vorhandenen Streuobstwiesen als Fallobst. Abhilfe verspricht sich der Nabu Selfkant von einem mobilen Versaftungsmobil, Die Anlage ist mit allen nötigen Utensilien zur Versaftung ausgerüstet. Abgefüllt hält sich der abgekochte Apfelsaft fast ein ganzes Jahr.

So konnten am Freitag, 15 September von 14:00 bis ca. 18:00 Uhr auf dem Via-Nobis-Gelände in Gangelt Interessenten Äpfel zur Versaftungsanlage des NABU bringen. Dort wurde das Obst gewaschen, gehäckselt und gepresst, der Saft haltbar gemacht und in Saftboxen von drei oder fünf Litern zum sofortigen Mitnehmen abgepackt.

Morgen geht es weiter ….

TAXI

18

Im September unterstützte die Naturschutzjugend die Apfelsaftaktion des NABU Selfkant. Die 20 fleißigen Mädchen und Jungen pflückten in einer Streuobstwiese etwa 400 kg Äpfel. Anschließend wurden diese direkt zu Apfelsaft verarbeitet, wobei die jungen Helfer bei vielen Arbeitsschritten mit anpacken konnten. Einen schönen Abschluss brachte ein Besuch bei den Tieren des Klosterhofs, aber das Highlight des Tages war eine Kostprobe vom selbstgemachten Apfelsaft.

HAPPINESS

NAJU

NAIU
Rakuten

5L

Weizen

Oktober

Heidepflege: Eine blühende Heide ist ein wunderbarer Anblick. Aber nur durch eine ständige Pflege der Heide kann dieser erhalten werden. Ohne Pflegemaßnahmen würde die Heide verbuschen und in kürzester Zeit würden wieder Wälder entstehen. Der Nabu Selfkant e.V. pflegt jährlich die Heideflächen bei Mindergangelt in Richtung Wildpark. Bilder vom Einsatz am 7.Oktober 2023

November

Obstbaumschnittkurs: Insgesamt zehn Interessenten fanden den Weg zum Mercatorpunkt in Gangelt. Auf der direkt angrenzenden Obstwiese erläuterte Carsten Nowak vom Pflanzenhof Plum zunächst Wesentliches zum Thema Obstbaumschnitt. Die Optimierung des Ertrags gehörte ebenso zu den Informationen wie die Gestaltung der Baumkronen. Im Anschluss konnten die theoretischen Kenntnisse gleich unter seiner fachkundigen Leitung in der Praxis umgesetzt werden.

Ausserdem habe einige Erfahrene NABU-Helfer viele Obstbäumen fachmännisch geschnitten. Das Wetter hat genau lange genug mit gemacht. Erst auf dem Heimweg wurde es richtig nass.

Kopfweidenpflege: Am 18.11.2023 machten sich knapp 20 NABU-Mitstreiter auf, um den Kopfweiden in Mindergangelt einen Pflegeschnitt zu verpassen. Obwohl die Wettervorhersage schlecht war, ließen sie sich nicht davon abhalten etwas Gutes für unsere einheimische Natur zu tun.

So gegen 11 Uhr fing es dann tatsächlich stark an zu regnen und somit wurde beschlossen, die Wege freizuräumen und das Meißte aufzuräumen. Das, was noch auf der Wiese liegt, wird beim nächsten Einsatz, am 2.12.2023 aufgeräumt. Wir bedanken uns herzlich bei allen Helfer_innen für eure Unterstützung. Auf dass wir uns am 2.12.23 um 9.00 Uhr wieder an gleicher Stelle zusammenfinden! Wir freuen uns auf euch!

Nisthilfen Trafostation Tüddern:

Am Samstag, 4.11.2023 säuberten Hermann-Josef Schmitz und Thomas Henkens die Trafostation in Tüddern. Dies war dringend notwendig. Besonders dreckig, staubig und anstrengend war die Säuberung der Schleiereulennisthilfe direkt unter dem Dach. Hier haben Dohlen, neben fingerdicken Ästen, Papier, Zigarettenschachteln, alten Böllern… so allerhand eingeschleppt. Nun ist die “Bude” wieder sauber. Hier wird in ca. 2 Wochen eine Schleiereule ausgewildert. Diese wurde Ende Oktober aufgefunden und wird derzeit in der Greifvogelstation im Selfkant für das Leben in der freien Natur “fit gemacht”

Schließlich wurde in Braunsrath noch ein Schleiereulennistkasten montiert. Wir sind gespannt, ob sich die Mühe gelohnt hat.

Foto: Jürgen Ritterbach

Update: Heute, am 20.11.23 wurde die Schleiereule in der Travostation in Tüddern ausgewildert.

Dezember

Arbeitseinsatz Kopfweiden: Am 2.12.2023 trafen sich 14 fleißige Helfer, um 14 Kopfweiden im Gangelter Bruch von ihrer schweren Kopflast zu befreien. Die Kopfweiden sind am Rodebach nicht mehr wegzudenken. Sie prägen den Charakter der wunderschönen Landschaft. Damit dies so bleibt werden sie alle 5 bis 7 Jahre geschneitelt, das heißt die Äste werden abgesägt, damit die Bäume nicht bei einem schweren Sturm auseinanderbrechen. Zudem ist diese Maßnahme als absoluter Naturschutz zu sehen. Die zurückbleibenden Schnittstellen beginnen zu faulen, werden von Pilzen, Bakterien… zersetzt. Es entwickelt sich mit der Zeit Mulm und daraus entstehen schließlich Löcher. Diese Löcher werden von vielen Vögeln wie z.B. Waldkauz, Steinkauz, Meisenarten, Kleiber, Zaunkönig… als Bruthöhle genutzt. Auch andere Tiere profitieren von den natürlichen Nist- bzw. Schlafmöglichkeiten. Wie zum Beispiel Haselmaus, Siebenschläfer, Fledermäuse, echte Mäuse, Insekten wie z.B. Hornissen, Wespen, Solitärbienen…

Wer uns bei diesen wertvollen Arbeiten unterstützen möchte, ist immer gerne gesehen. Man tut was für die heimische Natur, der körperlichen Fitness und ist mit Gleichgesinnten zusammen. Es wird nicht nur gearbeitet!! Während der Frühstückspause werden bei Kaffee, Tee und Brötchen Neuigkeiten ausgetauscht und sich über dies und das Unterhalten. Auch während der Arbeit ergeben sich immer wieder zahlreiche Gespräche und lustige Unterhaltungen. Wir freuen uns auf dich!!

Der nächste Einsatz ist am 16.12.2023 um 9.00 Uhr am Rodebach in Mindergangelt. Zieh dir feste Schuhe und Arbeitsklamotten an und komm einfach vorbei.

STIHL
STIHL

Am Samstag wurde auch die Obstwiese in Breberen an der Waldfeuchterstraße gepflegt. Die Aktion fand parallel zum Kopfweidenschnitt statt.

ALPE

Arbeitseinsatz 16-12-23: Am letzten Samstag trafen sich erneut 15 NABU-Helfer und Nabu-Helferinnen , um die Kopfweidenpflege im Gangelter Bruch fortzuführen. Es muss nicht immer ein langer Text geschrieben werden. Bilder sagen oft ganz viel mehr. Tolle Truppe!